

WIR – Magazin Deines Lebens

Er lässt Deutschland links liegen

Der Elmshorner Matthias Aue ist auf der Suche nach Bullerbü – einem Fantasiedorf von Schriftstellerin Astrid Lindgren. Der 33-jährige Erzieher will Skandinavien per Liegerad entdecken. Von Helsinki nach Göteborg geht die Reise. Dort zwischen Fjorden und Felsen will er seinen Ausgleich zum alltäglichen Arbeitsstress finden. 1500 Kilometer strampeln zum Entspannen. In den EN erzählt Aue von seinen Erlebnissen. Heute Teil 1.



Von Elmshorn aus ist Matthias Aue mit seinem Liegerad gestartet. In Skandinavien sucht er Entspannung bei seiner anstrengenden Tour.

GRUNDT

HELSINKI-TURKU Urlaub, endlich! Die Taschen sind gepackt und es kann losgehen. Kurze Verabschiedungsrunde im Jugend- und Kulturzentrum Apollo, wo mir der eine und die andere noch ein paar nette Sprüche auf meine Tasche schreibt. Anders als geplant fahre ich dann jedoch nicht mit dem Rad nach Travemünde, sondern nehme drei Stunden später den Zug. Mir hatte die Unwetterwarnung nicht wirklich einen Schrecken bereitet, aber ich hätte nicht einer meiner beiden Omas erzählen sollen, dass ich eine Nachtfahrt vorhatte...

Die eigentliche Reise begann nachts um 1.04 Uhr mit

einem „Umfall“: Die Rampe zum Autodeck der Fähre war definitiv zu steil für einen fast schon schlafenden Liegeradfahrer. Meine aufgerissenen und blutenden Finger bemerkte ich erst als die Receptionistin an Bord darauf aufmerksam machte.

Für die Desinfektion sorgten zwei russische Truckfahrer in meiner Kabine, die mit reichlich süßen Wein unterwegs waren und natürlich mit mir auf ihre und auf meinen Namen anstossen mussten. Druschba!

Am 10. Juni ging es dann um 8 Uhr von Bord. Helsinki – laut und anstrengend zu durchfahren. Zumal die Sonne ihr Bestes gab, um mir einen heißen

Empfang zu bereiten. Ich will bis zum 15. Juni in Stockholm sein, dementsprechend habe ich nicht großartig Zeit für Sightseeing. Ich beschliefe den Abend auf einem Campingplatz.

Finnland zeichnet sich durch viele gute (Metal) Bands aus, die die Ruhe und Melancholie der finnischen Wälder und Landschaft in Töne umsetzen. Die fünf kreischenden Mädchen mit ihrer Mummy, die erst mal bis 23 Uhr den Kompressor laufen lassen, um ein Ungetüm von Luftmatratze aufzupumpen, erscheinen mir an diesem Campingabend melodisch weniger begabt. Mücken? Keine! Zum Glück.

Mein Vorhaben, in Zukunft auf Reisen statt um 10 Uhr bereits um 9 Uhr vom Platz zu fahren, und gegebenenfalls zur Mittagszeit eine ausgedehnte Pause zu machen, setzte ich am 11. Juni um.

Dachte ich gestern bei den Temperaturen, dass ich sterbe, muss ich heute schon tot sein. Etliche Steigungen erkaufe ich mir mit Schweiss. Egal ob ich fahre oder pause: es bleibt heiss. Strasse Nr.110 ist wenig spektakulär. Allerdings ist es ganz gut in regelmäßigen Abständen an einer Tankstelle zu machen um Wasser oder Kaffee in mich reinzukuppen. Wild campen ist schwierig, die Badestellen hier sind nämlich alle touris-

tisch voll erschlossen (in Schweden fast immer eine Garantie um ein gutes Plätzchen zu finden). Der Campingplatz ist mit 15 Euro Tagesmiete recht teuer. Das mit den Mücken hätte ich nicht schreiben sollen. Wobei die momentan alle noch etwas träge wirken, aber jucken tuts bereits.

12. Juni: Ich habe 64 Kilometer geschafft, trotz der Hitze. Ich bin jetzt in Salo, auf dem Weg nach Turku. Der Platz gefällt mir, hier scheint in der Saison allerdings gewaltig die Post abzugehen. Ich koche mir etwas zu essen, höre begleitend immer wieder Gebrüll und laute Musik aus dem Wald heraus. Es sind weder ange-

landete Wikinger noch besoffene Finnen, sondern eine Theatergruppe die probt. Ich bin beruhigt.

Der 13. Juni beginnt mit einer Schummelei: Ich fahre mit dem Zug nach Turku. Heute ist es zwar nicht heiß, sondern extrem regnerisch. Schnell noch in die Bibliothek, um im Internet Post abzurufen und meine Gedanken aufzuschreiben. Danach geht's ein Weile durch Turku, gucken, essen und weiter zum nächsten Campingplatz. Dieser liegt acht Kilometer außerhalb der Stadt an einem See. Ab morgen wird es spannend: Die große Entscheidung: Stockholm oder Aland Inseln. **Fortsetzung folgt** Matthias Aue



Fantastischer Blick bei Hiidensvesi – in der Nähe der Stadt Nummela.

AUE (2)



Kaffeestube und Trödelshop zugleich.

Hits der 90er

SCHEINFELD Von DJ Bobo bis Ace of Base: Am Sonnabend werden im Schenefelder **Eberts** (Friedrich-Ebert-Allee 3-11) die größten Hits aus den 90er Jahren aufgelegt. An den Turntables steht DJ Daniel. Im Plattenkoffer bringt er zu-

dem aktuelle Songs aus den Charts mit.

Gefeiert wird unter dem Motto **„Saturday-Night-Dancing“**. Die Türen öffnen um **21.30 Uhr**. Eberts-Clubcard-Inhaber zahlen **sechs Euro**, alle anderen **neun Euro**. *fme*

Poets on Stage - Junge Literatur live

PINNEBERG Neue Literaturreihe in der Pinneberger Landdrostei: In Ergänzung zum klassischen Literatur-Café soll eine Veranstaltungsreihe aus der Taufe gehoben werden, die speziell jungen Autoren ein Podium bietet. Am 21. August um 18 Uhr

heißt es zum ersten Mal: Bühne frei für „Poets on Stage“.

Gesucht werden junge Autoren, die Lust haben, eigene Werke vorzutragen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Beiträge sollten nicht länger als 10 Minuten sein. „Wir möchten die Freude an

der eigenen Kreativität wecken und fördern. Ohne Druck, ohne Zensuren und Zeugnisse möchten wir jungen Menschen Anreize geben, alle Seiten des Lebens in Worte zu fassen, in eigenen Texten zu beleuchten und sich anderen mitzuteilen“, so die Orga-

nisatorinnen Sibylle Hallberg und Margot Drews vom Förderverein Landdrostei.

Für die erste Veranstaltung sind zwei Stunden vorgesehen, der Eintritt ist frei. Informationen bei Margot Drews (041 01) 47 50 01 und Sibylle Hallberg (041 01) 6 23 70. *en*